

Informatiker /in EFZ

planen, entwickeln, installieren, testen, warten, instruieren

Ohne Informatik geht heute nichts mehr. Nicht nur bei Computern, auch bei Haushaltgeräten, Billettautomaten, Steuerungsanlagen, Autos, Medizin oder in der Energiewirtschaft sind Informations- und Kommunikationstechnologien nicht mehr wegzudenken. Überall wo Programme entwickelt, oder Netzwerke aufgebaut werden müssen, braucht es Informatiker und Informatikerinnen. Sie kennen sich bestens aus mit Computern, Hard- und Software, Servern, Routern und Firewalls. Sie planen, entwickeln, installieren und betreiben die Computer.

Informatiker und Informatikerinnen installieren Hardware und

Betriebssysteme, entwickeln Programme, Datenbanken oder Webauftritte und betreuen Netzwerke und Server. Sie sorgen dafür, dass Anwender reibungslos, schnell und sicher arbeiten können. Dazu erstellen sie Dokumentationen und Schulungsunterlagen. Der Umgang mit Kunden gehört genauso zu ihrem Job wie das Projektmanagement und Kenntnisse in Elektrotechnik. Während der Lehre spezialisiert man sich auf eine der folgenden Fachrichtungen:

Applikationsentwicklung, Betriebsinformatik, Systemtechnik.

Mehr zu den Fachrichtungen auf: www.gateway.one/berufskunde

Was und wozu?

- ▶ Damit im Warenhaus eingekaufte Artikel aufgrund des QR-Codes registriert und in der Lagerbuchhaltung abgebucht werden, installiert die Informatikerin die Systeme und wartet sie regelmässig.
- ▶ Damit ein Hauptgeschäft mit seinen Filialen Daten austauschen kann, installiert die Informatikerin Systemtechnik das Netzwerk, Geräte und Programme.
- ▶ Damit der Informatiker Applikationsentwicklung seine Lösung überprüfen kann, zeichnet er den geplanten Programmablauf

schematisch auf, bevor er mit der Programmierung beginnt.

- ▶ Damit in einem Unternehmen der Drucker von Mitarbeitenden aus verschiedenen Abteilungen benutzt werden kann, bindet ihn die Informatikerin Betriebsinformatik ins Netzwerk ein und passt ihn an die Gegebenheiten an.
- ▶ Damit Berechnungen, die von einem Programm ausgeführt werden, keine falschen Ergebnisse liefern, testet die Informatikerin Applikationsentwicklung systematisch sämtliche Abläufe.



Anforderungsprofil

	vorteilhaft	wichtig	sehr wichtig
Begeisterungsfähigkeit	■		
Gutes Vorstellungsvermögen, Handgeschicklichkeit	■		
Kommunikations- und Teamfähigkeit	■	■	
Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer	■	■	
Logisch-abstraktes Denkvermögen	■	■	■
Offenheit gegenüber Neuem, Lernfreude	■	■	
Organisationstalent, Selbständigkeit	■	■	
Rasche Auffassungs- und Kombinationsgabe	■	■	■
Sicheres Auftreten, gute Ausdrucksfähigkeit	■	■	
Technisches Verständnis, exakte Arbeitsweise	■	■	

Facts

Zutritt Abgeschlossene obere Volksschulstufe, mittleres bis oberes Niveau.

Ausbildungsdauer 4 Jahre berufliche Grundbildung. Mit Matura ist eine verkürzte 2-jährige Grundbildung (way up) möglich.
Schulische Ausbildung: 4 Jahre Informatikmittel- oder Privatschule, davon 1 Jahr Praktikum. Siehe auch 3-jährige berufliche Grundbildung als *ICT-Fachmann/-frau EFZ*.

Sonnenseite Informatikerinnen und Informatiker lösen immer wieder neue Aufgaben, ihr Können ist ständig gefordert. Sie sind in einem breiten Feld tätig und meist nur begrenzt an einen festen Arbeitsplatz gebunden.

Schattenseite Der Beruf fordert ständige Weiterbildung. Bei Projekten ist der Zeitdruck hoch. Die Anforderungen an Auffassungsgabe, Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit sind überdurchschnittlich.

Berufsalltag Informatiker und Informatikerinnen arbeiten mit modernen Technologien und entwickeln Lösungen, die sich durch sparsamen Mitteleinsatz und hohe Systematik auszeichnen. Dabei geht es in der Regel um klar strukturierte Problemstellungen, für die es eine Lösung zu finden gilt.

Karrierewege

